



**Arbeitsgemeinschaft
zur Grundsicherung für
Arbeitsuchende in der
Landeshauptstadt Schwerin
Der Geschäftsführer**



Bericht zum Stand der Jugendarbeitslosigkeit in der Arge Schwerin Team 323 – U25

für den JHA am 21. November 2007

1. Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Zum 01.07.2007 wurden in der ARGE Schwerin 646 arbeitslose Jugendliche betreut. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren noch 626 Jugendliche im Rechtskreis SGB II arbeitslos. Somit konnte die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen in der Arge Schwerin annähernd gehalten werden, trotz steigender Gesamtzahlen.

Eine Ursache hierfür ist im Saldo der Zu- und Abgänge festzustellen, im Zeitraum Juni 2006 bis Juni 2007 waren insgesamt 3874 Zugänge und 4106 Abgänge zu verzeichnen, **was einem Saldo von -232 entspricht**. Allein in den Monaten September – November waren 269 **mehr Abgänge als Zugänge** zu verzeichnen, was auch als Auswirkung der Zusammenführung der BG mit den Eltern und damit Wegfall der Hilfebedürftigkeit zu sehen ist.

Zum Stichtag Oktober 2007 waren noch 478 Jugendliche U 25 in der ARGE Schwerin alo.

Im Zeitraum von Januar 07 bis September 2007 wurden insgesamt 686 **Jugendliche** durch die ARGE integriert (Quelle: Controllingbericht).

Der Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (FbW, TM, AGH) liegt im Zeitraum von Januar bis Juni 2007 bei **Fbw** bei 742 Kunden. Das ist eine Erhöhung um 67 Kunden zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Bei **TM** sind im 1. Halbjahr 668 Eintritte realisiert worden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es nur 394. Damit konnte eine Steigerung um 274 Eintritte realisiert werden.

Lediglich im Bereich der **EGZ-Förderung** hat es einen deutlichen Einbruch gegeben. Konnten im ersten Halbjahr 2006 noch 409 Jugendliche mit einem EGZ gefördert werden, waren es im ersten Halbjahr 2007 nur noch 296 Jugendliche. Nach einhelliger Aussage der Arbeitgeber orientierten Vermittler hat dieser Rückgang der Inanspruchnahme dieses Förderinstrumentes nichts mit den veränderten Förderkonditionen zu tun, es ist allgemein ein Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen.

1.1 Bestandsentwicklung bezogen auf die Dauer der Arbeitslosigkeit

Die Bestände im Vergleich zum Vorjahr arbeitsloser Jugendlicher differenziert nach der Alo-Dauer stellen sich in der ARGE Schwerin folgendermaßen dar:

1. Absolutwerte

Alo-Dauer	2006				2007			
	Bestand insg.	kleiner 3 Monate	3-unter 12 Monate	1 Jahr und länger	Bestand insg.	kleiner 3 Monate	3-unter 12 Monate	1 Jahr und länger
JD	560,0	275,8	234,2	50,0	644,2	349,2	267,2	27,8
Jan	473	222	218	33	626	362	228	36
Feb	554	273	228	53	686	387	257	42
Mrz	552	288	210	54	668	376	259	33
Apr	583	285	237	61	635	328	283	24
Mai	572	276	246	50	604	303	284	17
Jun	626	311	266	49	646	339	292	15

2. Anteilswerte

Arge Schwerin insgesamt	2006				2007			
	Bestand insg.	kleiner 3 Monate	3-unter 12 Monate	1 Jahr und länger	Bestand insg.	kleiner 3 Monate	3-unter 12 Monate	1 Jahr und länger
JD	100,0%	49,3%	41,8%	8,9%	100,0%	54,2%	41,5%	4,3%
Jan	100,0%	46,9%	46,1%	7,0%	100,0%	57,8%	36,4%	5,8%
Feb	100,0%	49,3%	41,2%	9,6%	100,0%	56,4%	37,5%	6,1%
Mrz	100,0%	52,2%	38,0%	9,8%	100,0%	56,3%	38,8%	4,9%
Apr	100,0%	48,9%	40,7%	10,5%	100,0%	51,7%	44,6%	3,8%
Mai	100,0%	48,3%	43,0%	8,7%	100,0%	50,2%	47,0%	2,8%
Jun	100,0%	49,7%	42,5%	7,8%	100,0%	52,5%	45,2%	2,3%

Ein anspruchsvolles Ziel war es, die Dauer der Langzeitarbeitslosen deutlich zu reduzieren.

So konnte der Jahresdurchschnitt (JD) bei den Kunden die 1 Jahr und länger arbeitslos waren von **8,9 % auf 4,3 %** reduziert werden. Gegenwärtig haben wir im Juni 2007 den **niedrigsten Stand** seit Bestehen der Arge erreicht. Hier liegt die Arge Schwerin bei **2,3%**. Im Vergleichsmonat des Vorjahres waren es noch 7,8 %.

Dieses spiegelt sich auch in den absoluten Zahlen wieder. So ist seit Jahresbeginn 2007 ersichtlich, dass die absoluten Zahlen kontinuierlich nach unten gehen.

Der Personenkreis der länger als 1 Jahr arbeitslos ist, ist der Kundenkreis der am schwierigsten zu betreuen ist.

Die Langzeitarbeitslosen zeichnen sich vorwiegend dadurch aus, dass umfangreiche Vermittlungshemmnisse vorhanden sind.

- Hoher Anteil mit Verhaltensauffälligkeiten; wenig Sozialkompetenz, keine Wertevermittlung durch das Elternhaus
 - Deutlicher Anstieg der Aggressivität/Gewaltbereitschaft bei Jug., aufgrund ihrer gegenwärtigen Lage mit dem Alg II-Bezug + soziales Umfeld
 - Hoher Anteil mit Schulden, z.B. durch Handy's, Miete, Strom, Internet
 - Sehr häufig liegen gesundheitliche Einschränkungen vor
 - hoher Anteil mit psychischen Erkrankungen; steigende Tendenz
 - hoher Anteil von Kunden mit Drogenproblematik
 - Sehr viele Kunden waren in Haft oder müssen Bewährungsstunden ableisten
 - Frühzeitige (Alter) Schwangerschaften; oft auch bereits mehrere Kinder ; Eltern selbst ohne Schulabschluss
- Etc.

Die Erfahrungen der letzten 2 Jahre haben gezeigt, dass diese Vermittlungshemmnisse nicht in kurzer Zeit abgebaut werden können. Hier bedarf es oft professioneller Hilfe, wo sich Netzwerkpartner zusammenschließen müssen.

Das Durchhaltevermögen der Jugendlichen, ihr Selbstwertgefühl, ihre Bereitschaft Schul- bzw. Berufsabschlüsse nachzuholen wurde mit speziellen Instrumentarien getestet, aufgebaut und mit konsequenter Nachhaltung nach dem Prinzip der Forderns und Förderns durch die Vermittler eingefordert. Das zeigt nun Wirkungen.

1.2 Instrumentarien/Maßnahmen/Projekte zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen , die bereits seit Beginn der Arge bestehen und auf die aktuellen Gegebenheiten ständig angepasst wurden.

a) AST – Arbeits- und Sozialtraining beim Träger IB.

- Hier erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Schwerin, die auch als Kofinanzier auftritt.
- Jugendliche werden an den beruflichen Alltag herangeführt; Sozialkompetenzen werden erarbeitet; Schlüsselqualifikationen nachhaltig verbessert, Berufsorientierung erfolgen etc.
- Insgesamt soll hierdurch die Ausbildungsreife mit getestet werden, um danach eine Zuweisung z.B. in eine BAE zu ermöglichen
- Konkreter Ansprechpartner in der BB ist vorhanden

b) Impulse - § 16 SGB II-Projekt beim Träger Mobikat

- individuelle modulare Praxis- und Lernsituationen zur Eingliederung
- in 8 Modulen (z.B.klientenzentrierte Beratungsgespräche, Selbstsicherheits- u. Konflikttraining oder Orientierungs -u. Eignungsfeststellung) individuelle Unterstützung der Jugendlichen in ihrer jeweiligen Problemlage
- besonderer Vorteil ist die Umsetzung der Module zum großen Teil in Einzelgesprächen bzw. in kleineren Gruppenterminen

c) Jubi – vorgeschaltete, niederschwelligste Maßnahme, mit berufsvorbereitenden Charakter **beim Träger SBW**

- Jugendliche wollen Bildung---Ausbildungs- u. Arbeitsmarktvorbereitung
- Zielgruppe sind Schulabgänger aus Vorjahren(Altbewerber) mit z.T. erheblichen sozialen und Bildungsdefiziten
- sie sollen in der Maßnahme die Ausbildungsreife erreichen und in eine Ausbildung (z.B.BaE) oder Tätigkeit einmünden
- sozialpädagogische Begleitung ist gewährleistet
- hoher Praxisanteil in trägereigenen Werkstätten
- ebenfalls konkreter Ansprechpartner in BB vorhanden

d) Kompetenzagentur beim Träger VSP

- individuell zugeschnittene Einzelfallhilfe mit dem Ziel der Integration in Arbeit oder Ausbildung
- besonderer Schwerpunkt liegt in der Hilfe für Jugendliche ohne konkrete Perspektiven und mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- sehr gute Vernetzung mit weiteren lokalen AM Partnern vorhanden

Es handelt sich hierbei um Maßnahmen mit einer Zuweisungsdauer von 4 – 7 Monaten.

2. Integrationen U25

Ein weiterer deutlicher positiver Trend zeigt sich bei den erreichten Integrationen.

Entwicklung im Jahr 2007

	2007		2006	
Januar:	50		35	
Februar;	73	123	50	85
Mä.	53	176	47	132
April	52	228	54	186
Mai	73	301	70	256
Juni	39	340	51	307
Juli	68	408	66	373
August	87	490	83	457
Sept.	196	686	116	573

Durch die Vermittler wird konsequent das Prinzip des Fordern und Förderns umgesetzt.

Ersichtlich wird das u.a. auch in der Anzahl der Sanktionen.

Sanktionen

Monat	Anzahl 2006		Monat	Anzahl 2007
Jun 06	147		Jan 07	168
Jul 06	183		Feb 07	144
Aug 06	192		Mrz 07	174
Sep 06	226		Apr 07	99
Okt 06	159		Mai 07	140
Nov 06	153		Jun 07	138
Dez 06	140		Jul 07	138
Gesamt:	1200		Gesamt	1001

3. Schulabschluss

Die Ergebnisse zum Schulabschluss bei den Arbeitslosen stellen sich wie folgt dar:

	Metriken Berichtsmonat	Bestand ALO			
		Juni 2007	November 2006	Juni 2006	November 2005
Schulbildung					
Kein Schulabschluss		179	187	166	105
Hauptschulabschluss		380	381	303	364
Mittlere Reife		317	370	298	415
Fachhochschulreife		13	21	16	34
Abitur/Hochschulreife		25	45	48	39
Keine Angabe		2	8	77	

Der Anteil der Jugendlichen, die keinen Schulabschluss haben bzw. eine Sonderschule besucht haben, beträgt 27,71%. Im November waren es 28,41 %.

4. Berufsausbildung

Gegenwärtig gab es mit Stand vom 17.08.07 insgesamt 711 arbeitslose Jugendliche.

Davon haben 231 Jugendlichen einen Berufsabschluss (entspricht 32,49%) und 480 Jugendliche verfügen über **keinen Berufsabschluss (entspricht 67,51%)**.

Damit hat sich die Zahl der Jugendlichen in der Stadt Schwerin erhöht, die über keinen BA verfügen. Im letzten Bericht zur Jugendarbeitslosigkeit (Stand: März 2006) waren 60,63 % ohne BA. Die Arge Schwerin hatte im März 2006 den höchsten Stand an Jugendlichen ohne BA, sowie ohne Schulabschluss im Vergleich zu allen anderen Argen LWL, HWI, NWM, PCH.

Diese Situation hat sich weiterhin verschärft.

Gründe hierfür liegen u.a in:

- fehlendes soziales Umfeld, fehlende Schlüsselqualifikationen
- Erhöhung der Anzahl von Jugendlichen, die nicht ausbildungsreif sind
- Änderung im Rahmen des Fortentwicklungsgesetzes ab 01.07.07: Jugendliche die im Haushalt der Eltern leben sind in 1 BG zu überführen.
→ hier sind z.T. Jugendliche in die Betreuung von 323 übernommen worden, die bisher innerhalb der BG der Eltern geführt wurden (z.B. Geschwister im Alter von 15-18 Jahren)

Trotz vielfältiger Bemühungen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit gelingt es den Jugendvermittlern nicht, gerade Jugendliche mit Lernschwächen in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln. In der Regel haben sich diese Jugendlichen aufgrund ihrer individuellen Probleme sehr zurückgezogen und ihr Selbstvertrauen verloren.

Schulabschlüsse

Um dem Trend fehlender Schulbildung entgegenzuwirken, wird ab September 2007 insgesamt 20 **arbeitslose Jugendliche** über verschiedene Fortbildungsmaßnahmen auf den **Erwerb des Hauptschulabschlusses** vorbereitet.

Projekt Absprung

Mobilität

Die fehlende Mobilität ist ein weiteres großes Vermittlungshemmnis um Jugendliche in Arbeit bzw. Arbeit einmünden zu lassen.

In den letzten 2 Jahren hat sich eine AGH, bewährt, wo den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet wird den Führerschein zur weiteren Steigerung der Integrationsfähigkeit zu erwerben. Dieses ist für das 1. Halbjahr 2008 erneut wieder vorgesehen.

Grundsätzlich sei angemerkt, dass nur bei den Jugendlichen der FS bzw. PKW gefördert wird, die über die Ausbildungsreife und vorwiegend über einen BA verfügen.

Fbw

Die bewährten Maßnahmen, die sich ausschließlich auf das Klientel der Jugendlichen beziehen werden in alt bewährter Form weiter geführt, da hier die

Integrationsquote hoch ist. Dazu zählen Fbw's wie Mobi- Handel, Motiv, Fit für den Dienstleistungsbereich, das Modulare Coachingcenter, Fluggerätetechniker.

Maßnahmen für Jugendliche mit Sucht - Schuldenproblemen

Hier ist eine Weiterführung des bewährten Projektes Balfin angedacht. Dieses Projekt dient (ausschließlich für Jugendliche) dafür, dass schnelle Hilfe bei der Schuldenproblematik geleistet wird. Hier erfolgt die Betreuung, im Vorfeld auf eine professionelle Schuldnerberatung. Jugendliche geraten vorwiegend durch nicht bezahlte Handyrechnungen, Internetkosten, Versandkatalogkosten in die roten Zahlen. Damit der Berg der Schulden nicht anwächst und eine Abgabe der Kunden an die Schuldnerberatung der Stadt erfolgen muss werden hier die Kollegen tätig. Zeitgleich erfolgt ein Krisenmanagement und Suchtberatung durch eine ausgebildete Mitarbeiterin, die langjährig in der Suchtberatung tätig war.

Modellprojekt Quadriga

Qualifizierung durch individuell gestaltete Assistenz:

Es handelt sich um ein Pilotprojekt der BA, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und der Jacobs Stiftung.

30 Jugendliche ohne Berufsabschluss werden unter Nutzung der Stärken der Zeitarbeit passgenau qualifiziert und individuell betreut, um in den 1.Arbeitsmarkt integriert werden zu können. Die Teilnehmer münden schnell in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, obwohl sie multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen. Dieses Projekt wird in der ARGE Schwerin erfolgreich umgesetzt.